

lität ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß mit Hilfe der Parteileitung in allen Brigaden Garantiepässe eingeführt wurden. Danach geben alle Brigaden auf die von ihnen geleisteten Arbeiten sechs Monate Garantie. Insgesamt konnten 549 Güterwaggons vorfristig das Werk verlassen.

In beiden Betrieben wurden durch einen Brigadeaustausch die Arbeitsorganisation und die Durchsetzung neuer Arbeitsmethoden, besonders in den Schmieden, untersucht. Die Brigaden setzten sich aus Produktionsarbeitern, Meistern, Technologen und TAN-Bearbeitern zusammen und tauschten unmittelbar in der Praxis die besten Produktionsmethoden und Erfahrungen aus. Beide Parteileitungen konzentrierten sich auf die Unterstützung dieser Brigaden. Durch die gute Arbeit der Parteileitung des RAW Potsdam ist es gelungen, ihre Brigade zum Kampf um

den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ zu gewinnen und zum Initiator dieser Bewegung im gesamten Betrieb zu machen.

In einer gemeinsamen Beratung über die Ergebnisse des Brigadeaustausches wurde vom Sekretär der Parteiorganisation des RAW Potsdam vorgeschlagen, ein überbetriebliches Ludwigkollektiv zu bilden, dessen Aufgabe es ist, die besten Fertigungsmethoden in beiden Betrieben zu studieren und auszuarbeiten, um sie dann mit Hilfe der Werkleitung als verbindlich einzuführen. Durch diese Methode des Austausches von Brigaden im Rahmen des Leistungsvergleiches konnten in beiden Betrieben wesentliche Fortschritte in der Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Anwendung neuer Arbeitsmethoden erzielt werden.

(Aus einem Bericht der Abteilung Organisation beim ZK)

Der Starke hilft den Schwachen

Schafstädt: Die LPG „Friedrich Engels“ hat aus ihren Reihen vier bewährte Funktionäre in die ehemals wirtschaftsschwachen LPG Polleben, Milzau und Bad Lauchstädt als Vorsitzende bzw. Buchhalter delegiert. Die unmittelbare Übertragung ihrer in Schafstädt gesammelten Erfahrungen führte dazu, die Leitung und Organisation in diesen LPG zu verbessern und sie zu starken Genossenschaften zu entwickeln. Die LPG „Friedrich Engels“ kann den schwächeren LPG sozialistische Hilfe geben, weil sie der Kaderentwicklung ständig große Beachtung schenkt. So gibt es z. B. fünf LPG-Mitglieder mit

Hochschulbildung, wovon drei kurz vor ihrer Abschlußprüfung stehen, drei staatlich geprüfte Landwirte, zwei Meister der Feldwirtschaft, einen Meister der Schweinezucht und drei Schäfermeister.

Salzmünde: Um die Leitungsmethoden ihres sozialistischen Großbetriebes auf die LPG Salzmünde zu übertragen, delegierte das volkseigene Gut des gleichen Ortes ihren Leiter der Betriebsberufsschule in diese LPG.

(Aus einem Bericht der Bezirksleitung Halle über die Entwicklung der Landwirtschaftskader.)

Die Grundlehrgänge gut vorbereitet

Erkner: Das Ziel, bis zum 1. September, dem Beginn des ersten Schuljahres unserer allgemeinbildenden, polytechnischen, zehnklassigen Oberschule, die Grundlehrgänge vorzubereiten, war für alle Schulfunktionäre, die Genossen und Kollegen der sozialistischen Betriebe sowie für die demokratische Öffentlichkeit eine umfangreiche Aufgabe.

Ein gutes Beispiel gaben die Wirtschaftsfunktionäre des Ortsbereichs Erkner-Neu-Zittau. Die Direktoren der Heine-Schule, der Fontane-Schule und der Schule Neu-Zittau setzten sich mit Funktionären und Arbeitern des VEB Teerwerk zusammen und organisierten die Grundlehrgänge Maschinenkunde in diesem Betrieb. Dabei verzich-